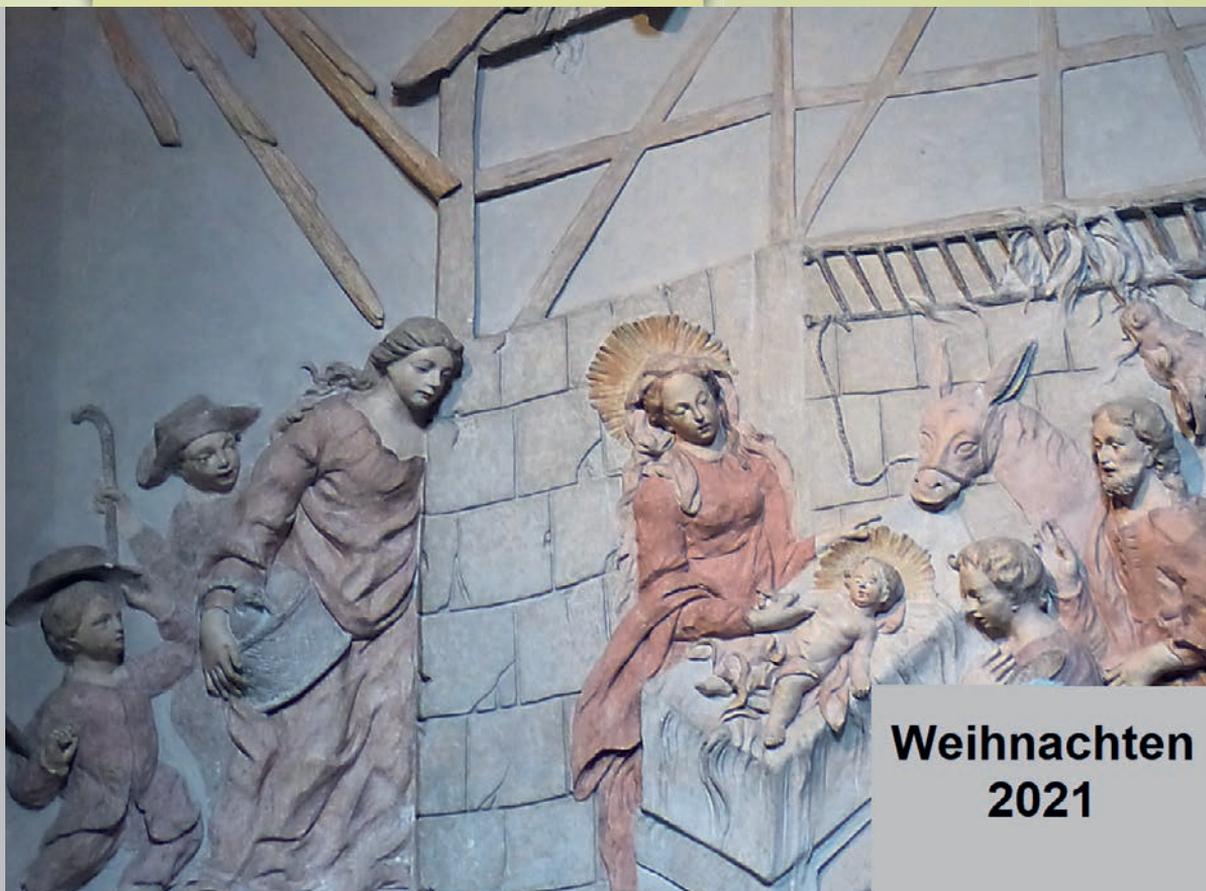


# Pfarrbrief

Mainburg  
Sandelzhausen  
Oberempfenbach

Weihnachten / Neujahr / Taufe des Herrn



**Weihnachten  
2021**

**Wenn wir sagen: Es ist Weihnacht, dann sagen wir: Gott hat sein letztes, sein tiefstes, sein schönstes Wort im fleischgewordenen Wort in die Welt hineingesagt. Und dieses Wort heißt: Ich liebe dich, du Welt und du Mensch.**

*Karl Rahner SJ*

## Tauftermine

### Mainburg

Sonntag, 09. Januar  
11.30 Uhr

Sonntag, 06. Februar  
11.30 Uhr

Sonntag, 06. März  
11.30 Uhr

### Sandelzhausen

Sonntag, 16. Januar  
13.00 Uhr

Sonntag, 06. Februar  
10.15 Uhr

Sonntag, 20. März  
10.15 Uhr

### Oberempfenbach

nach Vereinbarung



**Auch während eines Sonntagsgottesdienstes ist eine Tauffeier möglich!**



Die App der Pfarreiengemeinschaft –

**jetzt downloaden!**



Titelbild: BuH/picture alliance/die Kleinert.de Thomas Kuhlenbeck

**Pfarrbrief: 0,50 als freiwilliger Unkostenbeitrag**

Impressum

**Pfarreiengemeinschaft Mainburg, Sandelzhausen, Oberempfenbach**

Internet: [www.pfarrei-mainburg.de](http://www.pfarrei-mainburg.de)

**Kath. Pfarramt Mainburg**

Am Gabis 7, 84048 Mainburg, Bürozeiten: Mo, Mi, Do, Fr von 08.30 bis 11.30 Uhr

Telefon: 0 87 51/14 01, Telefax: 0 87 51/58 14

E-Mail: [mainburg@bistum-regensburg.de](mailto:mainburg@bistum-regensburg.de)

**Kath. Pfarramt Sandelzhausen**

Bürozeiten siehe unter Mainburg

E-Mail: [sandelzhausen@bistum-regensburg.de](mailto:sandelzhausen@bistum-regensburg.de)

**Kath. Pfarramt Oberempfenbach**

Am Gabis 7, 84048 Mainburg, Bürozeiten siehe Kath. Pfarramt Mainburg

**Paulinerkloster St. Salvator**

Salvatorberg 3, 84048 Mainburg, Telefon: 0 87 51/87 26-0, Telefax: 0 87 51/87 26-29

**Pastoralreferent Christian Brüherr**

Bürozeiten: Mi von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr, Telefon 0 87 51/44 57

E-Mail: [mitarbeiter@pfarrei-mainburg.de](mailto:mitarbeiter@pfarrei-mainburg.de)

**Gemeindereferentin Andrea Engl**

Bürozeiten: Do von 09.00 bis 12.00 Uhr, Telefon: 0 87 51/44 57,

E-Mail: [mitarbeiter@pfarrei-mainburg.de](mailto:mitarbeiter@pfarrei-mainburg.de)

**Kaplan Thomas Meier**

Telefon: 0177/46 172 83, E-Mail: [thomasj.meier@web.de](mailto:thomasj.meier@web.de)

Druck:

Pinsker Druck und  
Medien, Mainburg



Redaktionsschluss für  
die nächste Ausgabe:

Donnerstag, 8. Dezember 2021

## Weihnachtsgruß

Liebe ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe Schwestern und Brüder im Herrn!

Sie erinnern sich sicherlich noch an das letzte Jahr, als ein Weihnachtsvideo von der Christmette ins Internet gestellt wurde. Auf diese Weise kam die frohe Botschaft zu Ihnen ins Haus. Seit letztem Jahr war für viele die Hoffnung aufgekeimt, dass die Corona-Pandemie bald der Vergangenheit angehören möge, doch wir wurden alle eines Besseren belehrt. Die Infektionszahlen sind so hoch wie noch nie. Viele sind gestorben und werden noch sterben. Das ganze Leben wurde und wird durcheinander gewürfelt. Wir werden erneut zum Stillhalten und zur Kontaktvermeidung angehalten. Inzwischen gibt es einen Impfstoff, mit dem wir besser leben könnten: Damit Besuche, ein Gesicht ohne Maske, normale Aktivitäten, Feste, Begegnungen und auch wieder normale Gottesdienste als eine Selbstverständlichkeit erlebbar würden. Aber leider müssen wir damit anscheinend noch lange leben.

Ihnen allen, die trotz der Einschränkungen nicht resignieren, sage ich auf diesem Weg im Namen unserer Pfarreiengemeinschaft ein herzliches Vergelt's Gott für Ihre ehrenamtliches Engagement und ihr Gebet im zurückliegenden Jahr. Ich weiß, dass dies keine normale Angelegenheit ist, sich in den Dienst nehmen zu lassen, umso mehr freut es mich, dass Sie sich mit aller Kraft und gutem Willen, nicht unterkriegen lassen und für die gute Sache kämpfen. Ich wünsche Ihnen, dass sich bald Normalität einstellen möge. Möge die Frohe Botschaft an Weihnachten ihr Herz, ihre Seele und ihr Gemüt erfreuen. Möge das Licht Christi in Ihnen viel Raum finden, damit wir es weitergeben können an alle anderen.

Leider kann ich Sie diesmal wie schon im letzten Jahr nicht zu einem gemütlichen Abend einladen. Als Anerkennung für Ihr

kirchliches Engagement erhalten Sie diesmal kein persönliches Geschenk, sondern einen kleinen „digitalen Weihnachtsgruß“. Dazu scannen Sie einfach diesen QR-Code ein:



Hören Sie sich diese Geschichte an und bleiben Sie verschont von allen negativen Einflüssen. So wünsche ich Ihnen ein gadenreiches

Weihnachtsfest und Gottes reichsten Segen im Neuen Jahr 2022.

Ihr Pfarrer Josef Paulus

## Zeig mir deine Krippe



In diesem Jahr laden wir Sie alle zu einer virtuellen Krippenausstellung ein. So einfach gehts: Machen Sie ein Foto von ihrer Krippe

und senden Sie es bis spätestens 23.12. an [mitarbeiter@pfarrei-mainburg.de](mailto:mitarbeiter@pfarrei-mainburg.de) Ab 24.12. können Sie dann auf der Startseite der Pfarreihomepage alle Einsendungen bewundern. Über eine rege Teilnahme würden wir uns freuen.

## Hl. Abend mit Kindern

Auf Grund der Pandemie sehen wir uns auch in diesem Jahr gezwungen die Christkindlandachten in Mainburg und Sandelzhausen abzusagen. Ein Gottesdienst mit beschränkter Teilnehmerzahl in der Kirche steht im Gegensatz zur Botschaft des Weihnachtsfestes, dass Jesus für uns alle, Mensch geworden ist und bei einem Gottesdienst im Freien ist die erwartete Teilnehmerzahl schlicht zu groß. Aus diesem Grund laden wir, wie im letzten Jahr alle Familien herzlich ein, sich am 23. & 24.12. einen „Gottesdienst in der Tüte“ abzuholen. Diese fertige Christkindlandacht für zu Hause liegt dann in den Pfarrkirchen aus und kann dann am Heiligen Abend gemeinsam gefeiert werden.

*Mit „kleinem Geld“  
große Freude  
schenken!*



### **MACHEN SIE MIT!**

Jede/r von uns findet im Geldbeutel immer wieder „lästiges“ Kleingeld, das ihn schwer und unnötig dick macht.

Unser Vorschlag: Geben Sie diese Münzen in die Sparbüchse und unterstützen damit Menschen in unserer Mitte, die es nötig haben.

### **UND DANN ?**



**Dosen liegen zur Mitnahme in den Kirchen auf! Sollte eine voll sein, dann holen Sie sich eine NEUE!**

Kommen Sie am 1. Adventssonntag nachmittags ins Pfarrheim und öffnen dort Ihre eigene Büchse. Der Inhalt kommt Ihren Mitmenschen ohne irgendwelche Abzüge zugute – dafür garantieren wir.

Sozialausschuss des Mainburger Pfarrgemeinderats

**WIR FREUEN UNS AUF IHRE  
TEILNAHME AN DIESER AKTION!**

*PS: Auch Scheine dürfen in der Sparsbüchse Platz nehmen.  
Sie fühlen sich darin auch sehr wohl ...*

# Allgemeines

Die Armenhilfe Mainburg hat ihren Ursprung im Sozialausschuss des Pfarrgemeinderates. Seit mehreren Jahren können Sie nun Gutes in Mainburg und der näheren Umgebung tun. Jetzt endlich wurde auch ein passendes LOGO der Armenhilfe Mainburg gefunden und trägt den Titel: „Custodia“. Es wird vom lateinischen Wort custodire „bewachen, beschützen“, abgeleitet. Auf dem Bild sind zwei Hände zu sehen. Die eine trägt, fängt auf und gibt Halt, während die obere Hand bewahrt, bedeckt und beschützt, nämlich das Wertvollste, in diesem Fall eine Perle. Für die Armenhilfe Mainburg stellt diese Perle alle Menschen dar, vor allem die armen und schwächsten in unserer Gesellschaft. Um sie sich zu kümmern ist eine lichtvolle Aufgabe und sie sehen dies als ihren Auftrag an. Wo immer sie helfen können, wollen sie helfen. Sie die Spenderinnen und Spender unterstützen damit diese Aufgabe. Die ursprüngliche Idee dazu stammt von Frau Birgit Kögl aus Empfenbach. Die Verantwortlichen der Armenhilfe Mainburg haben sich dann auf folgenden Slogan geeinigt: Mit „kleinem Geld“ große Freude schenken! Mit ihren kleinen (und großen) Gaben helfen Sie HELFEN und bringen Freude zu den Menschen! Vergelt's Gott für ihre Sammelleidenschaft.



Auf diesem Weg sagen wir der Druckerei PINSKER ein herzliches Dankeschön für den kostenlosen Druck der

Flyer, auch dem Spender der Sammeldosen gilt unser aufrichtiger Dank, sowie den Verantwortlichen der Armenhilfe Mainburg, die sich mit viel Herzblut engagieren.

## Romreise für Ehejubilare

Die Abteilung Seelsorge, Fachstelle Ehe und Familie, organisiert zusammen mit dem Bayerischen Pilgerbüro eine Romreise für Ehejubilare. Die Termine sind 25. – 30. April 2022 und 05. – 10. September 2022.

Geistlicher Begleiter ist Domvikar Msgr. Harald Scharf. Der Reisepreis beträgt 725,00€ pro Person. Im Preis inbegriffen sind folgende Leistungen: Fahrt mit einem Komfortreisebus, 5 Übernachtungen mit Halbpension, sachkundige örtliche Führungen, Ausflug in die Albaner Berge, Frühstück am ersten Tag im Bus, Unterbringung im Casa San Juan d'Avila, Zimmer mit Dusche, WC und Klimaanlage. Der genaue Reiseverlauf mit Anmeldeformular liegt in der Stadtpfarrkirche auf oder kann unter dem folgenden Link eingesehen werden: [www.ehejubilare@bistum-regensburg.de](http://www.ehejubilare@bistum-regensburg.de)

## Pfarrgemeinderatswahl 2022

Bitte geben Sie ihrem Herzen einen Stoß und lassen Sie sich zur Wahl aufstellen. Anmeldeformulare erhalten Sie im Pfarrbüro.



**Kandidieren!  
Zeichen setzen!**

[pfarrgemeinderatswahl-bayern.de](http://pfarrgemeinderatswahl-bayern.de)

**Christ sein. Weit denken. Mutig handeln.**

## ... engagieren!

Kirche und Welt werden gestaltet,  
wenn Frauen und Männer, Junge und Alte

- ... sagen, was gesagt werden muss.
- ... tun, was getan werden muss.
- ... hoffen, was gehofft werden muss.

Deshalb brauchen wir Sie als Kandidatin,  
als Kandidat für die Wahl des Pfarrgemeinderates  
am 20. März 2022.

Der Pfarrgemeinderat verdeutlicht in der Vielfalt  
des Zeugnisses die Einheit der Sendung der  
Kirche Jesu.



## Kandidieren auch Sie!

Als Mitglied des Pfarrgemeinderates haben Sie für  
die nächsten vier Jahre ein Mandat der gesamten  
Gemeinde. In allen Fragen, die die Pfarrgemeinde  
betreffen, wirken Sie beratend, koordinierend oder  
beschließend mit.

[pfarrgemeinderatswahl-bayern.de](http://pfarrgemeinderatswahl-bayern.de)

## ... im Pfarrgemeinderat!

Werden Sie aktiv für Ihre Gemeinde, indem Sie

- ... vier Jahre die Arbeit im Pfarrgemeinderat mit-  
planen und mittragen.
- ... die gesellschaftlichen und politischen  
Verhältnisse mitgestalten.
- ... mit anderen Menschen zusammenarbeiten.
- ... offen für Ideen und Meinungen anderer sind.
- ... kreativ nach neuen Wegen suchen.
- ... zur Übernahme konkreter Aufgaben  
bereit sind.
- ... für die befreiende Botschaft Jesu Zeugnis  
ablegen.

“ Im Pfarrgemeinderat kann ich für das  
Zusammenleben in unserer Gemeinde  
viel bewirken!

## Menschen wertschätzen

Als Mitglied des Pfarrgemeinderates treten Sie  
für eine Gemeinde ein, die auf der Basis des bib-  
lisch-christlichen Menschenbildes Frauen und Män-  
ner, Einheimische und Zugewanderte, Jüngere und  
Ältere, Gesunde und Kranke gleich wertschätzt, weil  
sie alle Gottes Ebenbild sind.

So machen Sie aus Ihrer Gemeinde eine herzliche  
und offene, eine attraktive und ansprechende, eine  
überzeugte und überzeugende, eine einladende und  
faszinierende Gemeinschaft von Christen, die sich  
nicht selbst genügen.

## ... miteinander!

Die beiden Jahre vor der Wahl der neuen Pfarrgemeinderäte im März 2022 waren geprägt von den Hygieneschutzmaßnahmen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie. Die gesundheitliche Gefährdung, die menschliche Vereinsamung und der schwere Verlust von lieben Angehörigen und Freunden, die an den Folgen der Infektion gestorben sind, stellten für viele Menschen enorme Belastungen dar.

Die besondere Stärke der Kirche, auf Menschen zuzugehen, ihnen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, ihnen in Notlagen zu helfen sowie in Gemeinschaft zu beten, zu singen und zu feiern, wurde auf eine harte Probe gestellt. Viele Kontakte waren nicht oder nur unter erschwerten Bedingungen möglich.

Umso wichtiger wird es in den kommenden Jahren sein, die persönlichen Kontakte wieder aufzunehmen, zu intensivieren und darauf zu achten, künftig noch besser auch in schweren Zeiten Präsenz und Hilfsbereitschaft zu zeigen. Als Mitglied des Pfarrgemeinderates haben Sie ungeahnte Möglichkeiten, so Kirche lebendig werden zu lassen.

### Die Kirche ist so wie Sie:

- > einladend
- > begeisternd
- > überzeugend
- > politisch
- > sozial
- > bewegend
- > liebevoll



### Krankenkommunion



Für viele ältere Menschen, die nicht mehr die Gottesdienste besuchen können, gibt es die Möglichkeit, die Kommunion zuhause

zu empfangen. Wer für seine Angehörigen die Krankenkommunion bestellen möchte, soll sich bitte im Pfarrbüro Mainburg, Tel.: 08751/1401 melden. Wir besuchen gerne unsere Kranken einmal im Monat und bringen Ihnen die Kommunion nach Hause.

### Krippe und Kreuz – ein Stimmungskiller?

„Wer die Bedeutung von Weihnachten begreifen will, muss zuerst Ostern verstehen: Gott reicht uns die Hand.“ Ein Satz, den ich vor längerer Zeit gelesen habe. Und den ich um einen weiteren Satz ergänzen möchte: Wer Ostern verstehen will, kann die Augen nicht vor dem Karfreitag verschließen.



Weihnachten und Karfreitag, Krippe und Kreuz – ist diese Kombination von Leben und Tod nicht ein Stimmungskiller? Ich denke, nein. Natürlich:

die himmelhochjauchzende Freude des Weihnachtsfestes – ein Kind wird geboren, neues Leben, Gott wird Mensch – wird durch den Blick auf das Kreuz „geerdet“, doch nur so kann diese Freude auch ein Fundament bekommen, damit sie über den Festtag hinausträgt. Gott wird Mensch: ohne Zweifel



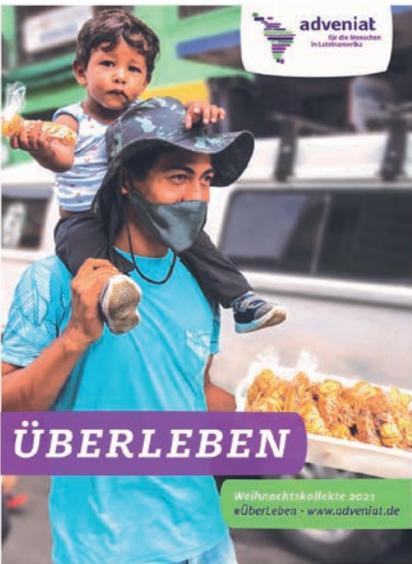
# Allgemeines

schon ein riesengroßes Geschenk an den Menschen, doch Gott bleibt dabei nicht stehen, geht weiter, in seiner Menschwerdung stirbt er auch den Tod eines Menschen, um durch seine Auferstehung allen Menschen Anteil am göttlichen, am ewigen Leben zu schenken. Mit der Menschwerdung beginnt das irdische Leben Gottes und zugleich das himmlische Leben des Menschen – durch die Auferstehung und nicht ohne Kreuz. Gott reicht uns die Hand, indem er sich in die Hände der Menschen begibt. In die liebenden Hände seiner Mutter, aber auch in die brutalen Hände seiner Mörder. So vollendet sich seine Liebe. Und deshalb ist der weihnachtliche Blick auf Kreuz und Auferstehung kein Stimmungskiller, sondern ein Freude-Verstärker.

## Heilige Familie?

Josef ist ein Heiliger, Maria eine Heilige. Dass Jesus, als Sohn Gottes und Messias, heilig ist, steht außer Frage. Doch Heilige Familie sind sie nicht wegen ihrer individuellen Heiligkeit. Eine Familie ist mehr als die Summe ihrer Teile. Josef und Maria wurden einzeln von Gott erwählt, doch erst in ihrer Gemeinschaft als Eltern werden sie ganz zu dem was sie sein sollen. Und sie gehen offensichtlich in ihrer Elternrolle auf. „Kind, warum hast du uns das angetan? Siehe, dein Vater und ich haben dich mit Schmerzen gesucht.“ So spricht Maria zu ihrem zwölfjährigen Sohn, nachdem sie ihn in Jerusalem verloren und wiedergefunden hatten. Und auch das Verhältnis Jesu zu seinen Eltern scheint innig gewesen zu sein. Er kehrte „mit ihnen nach Nazareth zurück und war ihnen gehorsam“. Die Bibel enthält keine Erzählungen von Jesus als rebellischem Teenager, er wird gespürt haben, das seine Eltern es gut mit ihm meinten. Diese Harmonie, die aus allen Erzählungen spricht, die wir von dieser Familie kennen, macht sie letztendlich auch kollektiv heilig.  
*Jan-Mathieu Heideman*

## Adveniat



Unter dem Motto „ÜberLeben in der Stadt“ rückt das Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat mit seiner diesjährigen Weihnachtsaktion die Sorgen und Nöte der armen Stadtbevölkerung in Lateinamerika und der Karibik in den Blickpunkt.

## Gebet für heranwachsende Kinder

Gott, mein Sohn (meine Tochter) wird langsam erwachsen. Er, dessen erste wackelige Schritte ich bestaunt und gefilmt habe, sagt mir jetzt kaum noch unaufgefordert, wohin er geht. Er macht sich seine eigenen Gedanken, zieht seine eigenen Schlüsse, und vorbei ist die Zeit, als er mir jeden Abend nach der Gutenachtgeschichte erzählt hat, was ihn bewegt. Schon jetzt ist er fitter und stärker als ich.

Gott, begleite du ihn/sie auf den Wegen, die er mehr und mehr allein geht. Lass ihn den roten Faden in seinem Leben finden, entdecken, was ihm Kraft gibt, herausfinden, womit er auf dieser Welt seinen Beitrag leisten kann. Beschütze ihn – nicht davor,

Fehler zu machen,  
aber davor, sich selbst aufzugeben.

Gott, es ist nicht immer leicht, ihn seinen eigenen Weg gehen zu lassen. Manchmal würde ich gerne die Zeit zurückdrehen und sehne mich zurück nach dem kleinen Jungen (Mädchen), der sich vertrauensvoll an mich kuschelt. Hilf mir, dass ich meinen Sohn ziehen lasse,

wo er hinauswill, ihn zur Selbstständigkeit ermutige und weiter für ihn da bin, wo es nötig ist. Sei du mir nahe und hilf mir, den wachsenden Freiraum zu nutzen – für mich selbst und für das, zu dem du mich rufst. Amen. Alice Toporowski

## Der dreifache Weg

– über die Berufung zur Nächstenliebe

von Maximilian Gentgen, Ordensreferent im Zentrum für Berufungspastoral in Freiburg

### • Liebe auf der Anklagebank

„Höher als die Liebe zum Nächsten ist die Liebe zum Fernsten und Künftigen; höher noch als die Liebe zu Menschen ist die Liebe zu Sachen und Gespenstern.“<sup>1</sup> So kritisiert Nietzsche die christliche Nächstenliebe. Sein Angriff ist gut platziert. Denn er stößt mitten ins Herz des christlichen Glaubens, für den die „Nächstenliebe“ auch heute noch eines seiner wichtigsten Erkennungszeichen ist. Für den Nächsten da zu sein, ist bereits von der Bibel her ein unverzichtbares Element der christlichen Berufung: jeder im biblischen Sinn Berufene ist um der Nicht-Berufenen willen berufen.<sup>2</sup> Darum muss, wer eine solche Berufung leben will, für die Liebe zum Nächsten eintreten können, wenn er sich nicht den Vorwurf Nietzsches gefallen lassen will: „Ihr flüchtet zum Nächsten vor euch selber und möchtet euch daraus eine Tugend machen“. Dazu lohnt es sich, zunächst den Spieß umzudrehen und zu fragen, inwiefern das Eintauschen des Nächsten gegen „Sachen und Gespenster“ selbst eine Flucht darstellt.

### • Die Antwort des Mörders

Der erste Mensch auf der „Flucht vor dem Nächsten“ ist Kain. Als dieser auf die Frage Gottes „Wo ist dein Bruder?“ antwortet, hat er Abel bereits erschlagen. Der Satz: „Ich weiß es nicht. Bin ich der Hüter meines Bruders?“ (Gen 4,9) ist also bereits die Antwort des Mörders. Darin scheint ein tiefer Zusammenhang auf zwischen dem tatsächlichen Unrecht am Nächsten und der Herzenshaltung, „nicht sein Hüter“ sein zu wollen. Leben und Lieben sind im Christentum ein und dieselbe Sache. Darum ist diese Herzenshaltung der Lieblosigkeit zugleich der beste Indikator für die innere Leblosigkeit: „Wir wissen, dass wir aus dem Tod in das Leben hinübergegangen sind, weil wir die Brüder lieben. Wer nicht liebt, bleibt im Tod. Jeder, der seinen Bruder hasst, ist ein Menschenmörder und ihr wisst: Kein Menschenmörder hat ewiges Leben, das in ihm bleibt.“ (1 Joh 3,14f) Wenn wir uns einen Menschen vorstellen, der sich auf den Weg dieses inneren „Mordes“ begeben hat, lassen sich verschiedene „Fluchtwege“ denken, auf denen er der Verantwortung zur Bruderliebe ausweichen könnte: die Flucht ins Ich, ins Du, ins Wir, in die Fiktion und in die Verachtung.

a) Eine **Flucht ins Ich** kann viele Gesichter haben und von einer gewissen Egozentrik bis hin zu einem erklärten Egoismus reichen. Und doch zeigt sich, dass bei aller Beliebtheit narzisstischer Persönlichkeiten und ihrer Selbstinszenierung wohl die wenigsten eine explizite Ich-Zentriertheit als taugliche Lebensphilosophie durchgehen lassen würden. Die Gründe für eine Flucht ins Ich sind also eher im Unterbewussten zu suchen, aber auch gesellschaftliche Imperative tragen dazu bei, etwa die postmoderne „Kultur des Selbst“, die zwar nicht mehr an so etwas wie eine „Selbstfindung“ glaubt, aber doch den Menschen dazu bringt, sich selbst als sein eigenes „Projekt“ anzusehen, das

er dauerhaft bearbeiten oder sogar „optimieren“ muss. Dabei schreitet er jedoch beständig nur seinen eigenen Horizont ab und findet sich durch seine stetige Selbstbeschäftigung auf Dauer in einer einsamen und unfruchtbaren Lebenshaltung wieder, wie man an der steigenden Zahl der Singlehaushalte oder den rückläufigen Geburtenraten sehen kann. Alfred Delp, selbst zur Einsamkeit in der Haft verurteilt, wusste dazu zu sagen: „Der Monolog war nie die gesunde und glückhafte Lebensform des Menschen. Der Mensch lebt nur echt und gesund im Dialog.“<sup>3</sup>

**b)** Auch durch eine **Flucht ins Du** kann man paradoxerweise dem Nächsten ausweichen. Man richtet sich so sehr bei ihm ein, dass man sein „blinder Passagier“ wird. Mittels einer sterilen Nettigkeit - ständig beim Du, alles „spiegelnd“, „subjektorientiert“ - wird das Du in Watte eingeschlagen, um sich nicht wirklich mit ihm befassen zu müssen. Neben dieser passiv-reservierten gibt es auch eine aktivgrenzüberschreitende Weise des „Wohnens beim Anderen“: eine übertriebene Fürsorge, die das Du nicht in seine eigene Verantwortung kommen lässt, etwa in der entwicklungshemmenden „Übermutterung“ eines Kindes. Auch sie widerspricht aber der Liebe zum Nächsten, weil sie ihn beständig als Gegenstand des Umsorgens bei sich haben und dafür seine Berufung kleinhalten muss.

**c)** Eine **Flucht ins Wir** kann das Auflösen der Liebe in ein diffuses und vor allem unverbindliches „Wir-Gefühl“ darstellen - „seid umschlungen Millionen, diesen Kuss der ganzen Welt“ dichtet Schiller. Eine Alternative ist das Delegieren der Verantwortung an eine „politische Gesinnung“, die es erlaubt, den Nächsten gegen eine politische Gruppe einzutauschen, als deren „Stellvertreter“ man sich fühlt (freilich nicht im christlichen Sinn des Wortes). Im Grunde läuft aber jedes „Wir“ Gefahr, den Nächsten

auszuklammern - das dunkelste (und leider wohl auch alltäglichste) Beispiel ist das Lästern, das zwar ein Gefühl von Zugehörigkeit vermittelt, dazu aber die Zunge in das Blut des Nächsten taucht.

**d)** In einer **Flucht in die Fiktion** wird der Nächste zum Fernsten umgemünzt. So erteilt in C. S. Lewis' „Dienstanweisung für einen Unterteufel“ Oberteufel Screwtape seinem Zögling folgenden Rat: „Die Hauptsache ist, die Bosheit auf den allernächsten Nachbarn zu lenken, dem er tagtäglich begegnet, die Güte aber hinaus zu verlegen an den fernsten Horizont zu Menschen, die er gar nicht kennt. Auf diese Weise gewinnt die Bosheit auf den allernächsten Nachbar an Wirklichkeit, während die Güte größtenteils nur noch in der Einbildung weiterlebt.“<sup>4</sup>

**e)** Während die anderen Fluchtwege eher so etwas wie eine „Schieflage“ der Liebe darstellen, also das Kippen zur einen oder zur anderen Seite, hat die **Flucht in die Verachtung** eine eigene Qualität. Will man sie vom Hass abgrenzen, den immerhin noch seine negative Leidenschaft mit dem Du verbindet, so hat die Verachtung für den Nächsten im wahrsten Sinne des Wortes „nichts mehr übrig“. Die Verachtung ist als „Verhärtung des Herzens“ eine grundlegende Absage an die Liebe selbst, sie richtet sich darum auch nicht mehr nur explizit gegen den Anderen, sondern auch selbstschädigend gegen sich selbst. Sie stellt den Endpunkt einer Reise in die Lieb- und Leblosigkeit dar. Wenn aber so viele Wege von der Liebe wegführen, wie sieht dann der Weg der Liebe aus? Christlich gesehen ist er ausgesprochen im sogenannten „Doppelgebot der Liebe“.

## Stersingeraktion 2022

Auch wenn die Stersinger in diesem Jahr hoffentlich wieder von Haus zu Haus gehen dürfen, werden im Anschluss an die Stersingeraktion vom Samstag 8.1. – Dienstag 18.1. wieder „Stersingertüten“ bei Schreib-

waren Weinmayer, der Bäckerei Bugl und in Sandelzhausen bei der Bäckerei Schadenfroh ausliegen. Somit können auch diejenigen, die die Sternsinger nicht erreichen sich den Segen für das neue Jahr abholen und ihren Beitrag für Kinder in Not leisten. Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

## „Liebe Gott“

Jesus sagt: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit deinem ganzen Denken. Das ist das wichtigste und erste Gebot. Ebenso wichtig ist das zweite: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“ (Mt 22,37-40; vgl. Dtn 6,4f. Lev 19,18) In diesem Anspruch sind Gottes-, Selbst- und Nächstenliebe - letztere noch gesteigert zur „Feindesliebe“ (vgl. Mt 5,44) - untrennbar miteinander verbunden. Als „theologische Tugend“ ist diese dreifache Liebe zunächst ein Geschenk der Gnade Gottes. Und doch ist sie eben „Tugend“, das heißt, man kann sie lernen und - man kann sie üben. Bei dieser Übung steht die Liebe zu Gott klar am Anfang. „Gott ist Liebe“ (1 Joh 4,8) und aus der antwortenden Liebe des Menschen ergibt sich alles weitere: „Geliebte, wenn Gott uns so geliebt hat, müssen auch wir einander lieben.“ (1 Joh 4,11) Sie ist das „erste Gebot“ und erhält vom „Sch’ma Israel“ her zudem den Nachdruck „mit

ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit deinem ganzen Denken“. Gott kann man nicht „ liken“, man kann ihn nur lieben. Hier wird deutlich, dass die Liebe zu Gott kein „Hobby“ für nebenher sein kann - sie ist wie die Liebe zum Nächsten eine Berufung. Tatsächlich sind diese beiden Berufungen gerade in ihrer Radikalität zutiefst miteinander verwoben, wenn Jesus sagt: „Amen, ich sage euch: Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“ (Mt 25,40) Die Liebe kennt also ihre eigenen Verbindlichkeiten und muss bereit sein, wie der Barmherzige Samariter, etwas zu investieren. Ansporn ist ihr dabei weniger ein internalisiertes „Gesetz“, sondern ein innerer Antrieb, eben die Tugend: das Feuer der Liebe selbst. Dieses Feuer schlägt unweigerlich zum Nächsten über, denn „je mehr man sich bemüht, Gott zu lieben, umso größer wird unweigerlich die Liebe zu denjenigen, die Gott so sehr liebt.“<sup>5</sup> Das Wissen, von einem gemeinsamen Vater geliebt und gerufen zu sein, wird zur Brücke zum Nächsten - wie Alfred Delp sagt: „Vater unser: Plötzlich sind die Entfernungen überwunden. Klar und hell wird die Wahrheit, dass der Weg zu Gott - über Gott immer schon der nächste Weg zum Menschen war.“<sup>6</sup>

**Fortsetzung Teil 2 im nächsten Pfarrbrief Nr. 72**





# Kikeriki

Wenn ein Kind geboren wird, dann wird es sehr oft und viel fotografiert: von den Eltern, von den Großeltern und anderen Verwandten. Das neugeborene Kind steht im Mittelpunkt. Alles dreht sich um das Kind. Natürlich kann man sich später daran nicht mehr erinnern.

Früher gab es keine Fotoapparate, und wenn man ein Bild von sich oder einem geliebten Menschen haben wollte, musste man es malen lassen. Ich glaube, Neugeborene wurden nicht so oft gemalt, denn so ein Bild war viel teurer als ein Foto.

Noch viel früher spielten Kinder bei den Erwachsenen kaum eine Rolle. Könnt ihr euch vielleicht denken, welches Kind als Erstes in der Kunst oft gemalt wurde?

Das waren Bilder vom gerade geborenen Jesus in der Weihnachtskrippe. Da bekamen Erwachsene auf einmal einen Blick für Kinder. Wenn Gott in einem Kind Mensch wird, dann sind Kinder ja etwas ganz Besonderes und Tolles. Ja, ihr Kinder könnt ein wenig stolz auf euch sein. Kinder sind so toll, dass selbst Gott ein Kind sein wollte.



Stefanie Kolb

## Kirchenmusik

„Die momentane vierte Corona Welle zerstörte die Hoffnung auf eine Rückkehr zur Normalität bezüglich der Chorarbeit in der Pfarrei. Das Christkönigskonzert musste 3 Tage vor dem geplanten Termin aufgrund neuer Coronavorschriften für die Kirchenmusik im Bistum Regensburg, abgesagt werden. Durch den geforderten Mindestabstand von 2 Metern für alle Sängerinnen, Sänger und Musikerinnen und Musikern wird nicht nur das gemeinsame Musizieren unmöglich. Allein aus Platzgründen konnte die Aufführung nicht durchgeführt werden. Das Konzert wäre durch das Förderprogramm Impuls finanziert gewesen. Die Plakate wurden aber netterweise von der Firma Pinsker (kostenlos) gedruckt. Auch das geplante Adventskonzert (Trompete und Orgel) am 4. Adventssonntag wurde abgesagt, aufgrund der ständigen Appelle Veranstaltungen abzusagen, um Kontakte zu vermeiden. Ein Teil des Programms wird aber in der Vorabendmesse zum 4. Advent (Roratemesse) zu hören sein. Die Verantwortlichen hoffen nun darauf, die Konzerte zu einem späteren Zeitpunkt nachholen zu können, zu dem die Besucher das Konzert auch guten Gewissens zahlreich genießen können. „Ihr Kirchenmusiker Elio Carneiro

## Red Wednesday für verfolgte Christen in der Welt

Die alte Pfarrkirche St. Laurentius erstrahlte in rotem Licht. Anlass war der weltweite Aktionstag „Red Wednesday“. An diesem Tag wurde der verfolgten Christen in aller Welt gedacht. Die Farbe Rot steht für das Blut der Märtyrer, die für ihren Glauben gestorben sind. Auch das Kolosseum in Rom, die Christusstatue in Rio de Janeiro und viele Kirchen und öffentliche Gebäude weltweit wurden rot angestrahlt.

Im ökumenischen Wortgottesdienst zeugten die Bibeltexte von mutmachenden Worten Jesu in Verfolgung und Not. Auch

heute noch werden in 50 Ländern weltweit Christen in ihrer Religionsausübung behindert. Der Gottesdienst lud zum Gebet für die Christen in Not ein und ermutigte die mitfeiernden Christen, sich im Alltag als Christen zu bekennen.



## Nikolausfest im Kindergarten Kleiner Tiger - Kleiner Bär



Der Kindergarten des Frauenvereins Kinderhort feierte das Fest des Heiligen Nikolaus. Wie schon im vergangenen Jahr wurde ein Nikolaus über die Kolpingfamilie organisiert. Schon in der vergangenen Woche bastelten die Kinder Nikolaussäcke oder putzten fleißig ihre Stiefel, damit der Nikolaus seine guten Gaben einlegen kann. Natürlich wurde auch ein Gedicht gelernt, die Legende erzählt und Lieder einstudiert. Da sich schon im vergangenen Jahr das Konzept mit einer kleinen Feier im Freien bewährt hat, besuchte der heilige Mann also auch in diesem Jahr die Kinder wieder im Garten der Einrichtung und nahm nach und nach jede der 7 Gruppen in Empfang. Er las im goldenen Buch, was über die Kinder berichtet wurde, lauschte den Vorträgen der Kinder und übergab am Ende seine Gaben. Im Anschluss gab es in allen Gruppen ein Nikolausfrühstück am schön gedeckten Tisch, dabei wurde ausgiebig über die Eindrücke mit dem Nikolaus gesprochen.

Ganz klar war, dass der Nikolaus sehr lieb ist und auch im kommenden Jahr wieder kommen soll.



## Kleiderkammer sendet Nikolaus ins Altersheim St. Michael

Seit Jahren ist es den Damen von der Kleiderkammer der Caritas Sozialstation ein besonderes Anliegen, den Bewohnern des Alten- und Pflegeheimes der Caritas an Nikolaus eine besondere Freude zu machen. Nach der G2 plus-Regelung besuchte der Heilige Nikolaus mit Krampus die Bewohner des Altersheimes und machte jedem ein kleines Nikolausgeschenk. Die Bewohner hatten ihre Freude und Heimleiterin Anne Janisch und Pflegedienstleiter Manuel Scholz dankten den Damen der Kleiderkammer besonders.



Bild: Krampus Christine Kaindl, Pflegedienstleiter Manuel Scholz, 2 Senioren, Nikolaus Gertraud Waldinger, Martina Graßl von der Caritas, ein Bewohner und Heimleiterin Anne Janisch

## Kommunion Annahmefeiern

Am Christkönigsfest und am ersten Advent fanden die Annahmefeiern für die Erstkommunion in Mainburg, Sandelzhausen und Oberempfenbach statt. In Mainburg bereiten sich 22 Kinder auf die Erstkommunion vor, in Sandelzhausen 11 und in Empfenbach sind es zwei Kinder. Der Familiengottesdienst in Mainburg und Sandelzhausen stand unter dem Motto Christkönig: Jesus ist ein anderer König als die Könige im Märchen oder in den Königshäusern heute. Jesus ist ein König der Herzen, der sich nicht bedienen lässt sondern anderen Menschen dient. Im Annahmegottesdienst in Oberempfenbach am ersten Advent stand der Adventskranz im Mittelpunkt. Wie der Adventskranz von Woche zu Woche heller wird, so soll sich unser Herz im Advent immer mehr für Jesus öffnen. Auch in der Kommunionvorbereitung soll sich das Licht der Freude in unseren Herzen immer mehr ausbreiten. Maskenpflicht während des Gottesdienstes

In der Pfarreiengemeinschaft besteht ab sofort wieder Maskenpflicht beim Betreten und Verlassen der Kirche und während des gesamten Gottesdienstes. Bitte beachten Sie dies, da aufgrund der kommenden Feiertage mehr Besucher erwartet werden, die Abstandsregeln aber dennoch eingehalten werden müssen.



# Allgemeines

## Aktuelles zu Corona in den Kirchen

Aufgrund verschiedener Vorschriften besteht ab jetzt in jedem Gottesdienst wieder Maskenpflicht auch auf den Sitzplätzen. Da inzwischen mit einem höheren Kirchenbesuch an Weihnachten zu rechnen ist, wird zusätzlich eine Christmette in Mainburg um 16 Uhr angeboten.

Um 18.00 Uhr ist in der Stadtpfarrkirche eine reine „2G Christmette“ eingeplant, d.h. der Zutritt ist nur für Geimpfte und/oder Genesene möglich; Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre sind davon ausgenommen. Bitte dazu einen gültigen Impfnachweis (mindestens 2x geimpft) und einen Personalausweis vorzeigen.

Darüber hinaus besteht für alle (geimpft, genesen, getestet, ungeimpft, nicht genesen, nicht getestet ...) die Möglichkeit eine Christmette an folgenden Terminen mitzufeiern:

- 16.00 Uhr Mainburg Stadtpfarrkirche
- 17.00 Uhr Oberempfenbach im Freien auf dem Parkplatz  
**(Teilnehmerzahl unbegrenzt)**
- 18.00 Uhr Mainburg Stadtpfarrkirche  
**(nur 2G – Geimpft oder Genesen – außer Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren – zur Kontrolle bitte einen gültigen Impfnachweis und einen Personalausweis vorzeigen)**
- 20.00 Uhr Sandelzhausen Pfarrkirche
- 22.00 Uhr Mainburg Stadtpfarrkirche
- 24.00 Uhr Mainburg St. Salvator

Eine Anmeldungspflicht ist nicht vorgesehen. Bitte halten Sie sich an die Anweisungen des Ordnungspersonals.

**Allen Bürgerinnen, Bürgern und Kindern unserer Stadt Mainburg und deren Umgebung wünscht das Pfarrteam ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr!**

- Ti auguriamo un Buon Natale e un felice anno nuovo!

- Wij wensen je prettige feestdagen en een gelukkig nieuwjaar!
- ¡Te deseamos una feliz Navidad y un próspero Año Nuevo!
- Nous vous souhaitons un joyeux Noël et une heureuse nouvelle année!
- We wish you a Merry Christmas and a Happy New Year!
- Vi önskar dig en god jul och ett gott nytt år!
- Vi ønsker dig en glædelig jul og et godt nytår!
- Želimo vam sretan Božić i sretnu Novu godinu!
- إنتمنى لكم عيد ميلاد سعيد وسنة جديدة سعيدة
- Size mutlu Noeller ve saglikli mutlu yeni yillar diliyoruz!
- Desejamos-lhe um Feliz Natal e um Feliz Ano Novo!
- Поздравляем Вас с наступающим Новым годом и Рождеством Христовым!
- Σας ευχόμαστε Καλά Χριστούγεννα και καλή χρονιά!
- Přejeme vám veselé Vánoce a šťastný nový rok!
- Ju urojmë Gëzuar Krishtlindjet dhe Vitin e Ri!
- Vă dorim un Crăciun fericit și un An Nou Fericit!
- Boldog karácsonyt és boldog új évet kívánunk!
- 我们祝您圣诞快乐, 新年快乐
- 私たちはあなたにメリークリスマスと新年あけましておめでとうございます!

# Gottesdienstordnung

## Montag, 20. Dezember, der 4. Adventswoche

---

St. Salvator 7.30 Uhr Messe nach Meinung

## Dienstag, 21. Dezember, der 4. Adventswoche

---

Sandelzhausen 8.30 Uhr Messe nach Meinung

Stadtpfarrkirche 18.00 Uhr Messe Elisabeth Wörl für  
Mutter und Schwiegermutter

## Mittwoch, 22. Dezember, der 4. Adventswoche

---

Stadtpfarrkirche 8.30 Uhr Hausfrauen- und Seniorenmesse nach Meinung

Altenheim 10.30 Uhr Messe nach Meinung

St. Salvator 19.00 Uhr Messe Christina Pichlmaier für beiderseitige Eltern,  
anschließend Novene zur Mutter Gottes von der  
Immerwährenden Hilfe

## Donnerstag, 23. Dezember, hl. Johannes von Krakau, Priester

---

St. Laurentius 9.30 Uhr Ökum. Weihnachtsgottesdienst Gabelsberger Gymnasium

Pfarrheim 19.30 Uhr Taizegebet

## Freitag, 24. Dezember, Hl. Abend, Adveniatkollekte

---

*1. Lesung: Jes 62, 1-5, 2. Lesung: Apg 13, 16-17. 22-25, Evangelium: Mt 1, 1-25*

Stadtpfarrkirche 16.00 Uhr **Weihnachtsmesse** nach Meinung

Oberempfenbach 17.00 Uhr **Christmette** (im Freien) Patrick und Tobias Schwertl für  
Mama Carmen / Birgit und Tobias Kögl für Großeltern / Franziska  
Bugl für Eltern Maria und Matthias Plenagl / Familie Kappelmeier  
zur gnadenreichen Geburt Christi / Familie Schinagl-Dietenhofer für  
Angehörige / Messe für Pfarrer Alois Lehner / Angela und Andreas  
Fraunhofer für Mutter und Schwiegermutter Maria Limmer / Maria  
und Sepp Hagl für Väter / Maria Hagl für Onkel Josef / Familie Hu-  
ber für beiderseitige Eltern / Familie Weichenrieder zur  
gnadenreichen Geburt Christi

Stadtpfarrkirche 18.00 Uhr „**2G-Weihnachtsmesse**“: **Der Zutritt ist nur für  
Geimpfte und/oder Genesene möglich; Kinder und Jugendliche  
bis 18 Jahre sind davon ausgenommen. Bitte dazu einen gültigen  
Impfnachweis (mindestens 2x geimpft) und einen Personal-  
ausweis vorzeigen. Weitere Infos unter Allgemeines:**  
Simone Stadler für Ehemann Martin und Großeltern / Maria  
Schwarz für Ehemann und Vater / Marlene Knobloch für Bruder  
Erwin, Mutter Edeltraud Andrusiak, Onkel Kurt und Tante Edeltraud  
Knobloch

Sandelzhausen 20.00 Uhr **Christmette** Gerti Sommerer für Ehemann Georg /  
Marion und Annabell Sommerer-Schmid für Vater und Opa Georg  
Sommerer / Familie Sommerer für Rudolf und Franziska Markt  
und Georg und Barbara Sommerer / Marion und Annabell Som-  
merer-Schmid für Helmut Jansen und Theresia Groß / Elisabeth  
Wagner für Josef Sigmund / Rosi Wallner mit Johann und Tochter



Stefanie mit Familie für Eltern und Großeltern Paul und Emma Rank / Familie Heike Zeilbeck für Eltern Maria und Jose Brandl, Schwiegereltern Anna und Ludwig Zeilbeck, Schwagern und Schwägerinnen Anna Maria Bauer, Bernhard Loga, Alfred und Josef Zeilbeck und Lore Feuerfeil

Stadtpfarrkirche 22.00 Uhr **Christmette** Gedenkmesse für Pfarrer Alois Lehner / Martin Huber zur gnadenreichen Geburt Christi

St. Salvator 24.00 Uhr **Christmette** Josef, Elisabeth und Matthäus Wimmer für Renate Wimmer

### **Samstag, 25. Dezember, Hochfest der Geburt des Herrn – Christtag, Adveniatkollekte**

*1. Lesung: Jes 9, 1-6, 2. Lesung: Tit 2, 11-14, Evangelium: Lk 2 1-14*

**Zuspruch: „Und auf einmal hören wir aus der Stille der Weihnacht eine ganz verstörende Botschaft: dass im Herzen Gottes eine andere Sehnsucht ist – die Sehnsucht, Mensch zu sein. Das Wesentliche an der weihnachtlichen Botschaft ist der Satz, dass das Wort Fleisch wurde. Das Wort, das am Anfang bei Gott war, das Gott war, wie wir im Prolog des Johannesevangeliums lesen; das Wort, durch das Gott sich ganz selbst entäußern wollte – ist Mensch geworden.“ Tomáš Halík**

St. Laurentius 8.00 Uhr Messe Georg Krieger für Eltern

Unterempfenbach 9.15 Uhr Messe Georg und Renate Wimmer für beiderseitige Eltern / Georg und Beate Wimmer für Schwager Josef Frank / Hilda Limmer für Anna Brücklmaier und Schwiegereltern / Hilda Limmer für Lisa Kteniadakis und Eltern / Josef Wetzl für Eltern und Geschwister / Rosi Wetzl für Vater und Bruder / Rosa-Maria Kellerer für Tochter Waltraud und Sohn Manfred / Katharina Fischer für Ehemann zur Sterbezeit / Mathilde Betzenbichler für Eltern und Geschwister / Andrea Frauenholz für Eltern Katharina und Andreas Steiningner und Geschwister Erhard und Roswitha / Geschwister Kellerer für Vater, Oma, Großmutter und Tante

Sandelzhausen 9.15 Uhr Messe Familie Konrad Schraner für Sohn Konrad / Familie Randlkofer nach Meinung / Erna Spitzauer für Eltern und Schwester / Familie Sebastian Scherer für beiderseitige Eltern, Schwester und Schwager / Lorenz Gerlsbeck und Tochter Perrine für Vater und Opa Lorenz zum Sterbetag

Altenheim 10.00 Uhr Messe nach Meinung

Stadtpfarrkirche 10.30 Uhr Messe Familie Brucker für Ehefrau und Mutter Helena / Marianne Neubauer für Ehemann Anton und beiderseitige Eltern / Ernst und Katharina Stanglmeier für beiderseitige Eltern und Geschwister / Josefa Steffel mit Familie für Ehemann, Vater und Opa Josef / Josef Regnat für Elisabeth Regnat

Stadtpfarrkirche 17.00 Uhr Feierliche Christvesper

St. Salvator 18.00 Uhr Messe Anna Weiher für Renate Wimmer und Kolomann Weiher

# Gottesdienstordnung

## Sonntag, 26. Dezember, Zweiter Weihnachtstag, Fest der Heiligen Familie

1. Lesung: Sir 3,2-6.12-14, 2. Lesung: 1 Sam 1,20-22.24-28, Evangelium: Lk 2, 41-52

**Zuspruch:** „Was du am meisten liebst, erkennst du am Verlust.“ aus Polen und „Es ist besser, etwas gehabt und wieder verloren zu haben, als es nie gehabt zu haben.“ Aus Wales

- St. Laurentius 8.00 Uhr Messe nach Meinung
- Sandelzhausen 9.15 Uhr Messe Familie Konrad Schranner für Bruder Rudi / Gerti Sommerer für Ehemann Georg Sommerer zum Sterbetag / Marion und Annabell Sommer-Schmid für Vater und Opa Georg Sommerer zum Sterbetag / Familie Habel für beidseitige Eltern und Verwandtschaft / Karl Seehofer mit Tanja und Steffi für Ehefrau, Mutter und Oma Ursula und Schwiegereltern Ulla und Georg / Albert Edmaier mit Kindern für Ehefrau und Mutter Waltraud / Josef Peter für Ehefrau Maria / Markus Betz für Verwandte  
**anschließend Kindersegnung** – musikalisch gestaltet vom Sandelzhausen 3-Gsang und Stubenmusik-
- Oberempfenbach 10.00 Uhr Messe Margarete Kappelmeier für Ehemann / Josef Schwertl mit Familie für Eltern, Geschwister und Schwägerinnen / Geschwister Sedlmeier für Vater Martin  
**anschließend Kindersegnung**
- Stadtpfarrkirche 10.30 Uhr Messe Karin und Markus Eder für Eltern Pia und Paul / Familie Brucker für Eltern, Verwandte und Freunde / Rosina Didion für Eltern Rosina und Franz-Xaver und Bruder Ewald Haimerl / Martha Bänder für Mutter und Angehörige / Christa Dengler für Freundin Rosa / Georgine Wittmann für Ehemann / Georgine Wittmann für Eltern / Maria Schwarz für Eltern und Geschwister / Georg Eisenmann für Mutter Franziska zum Sterbetag / Paul und Mariele Braun für Eltern / Annemarie Frohnauer für Ehemann Fredy, Eltern und Verwandte / Familie Petzet-Reiner für Eltern Petzet-Goldbrunner / Anna Anthofer für Eltern und Schwester / Katharina Heidingsfelder für Ehemann und Vater / Marianne Pflügler für Ehemann Sebastian und Eltern Franziska und Rupert Braun / Elli Habel für Ehemann Adolf  
**anschließend Kindersegnung**
- St. Salvator 18.00 Uhr Messe Rita Schwarzmeier mit Familie für Ehemann und Vater

## Dienstag, 28. Dezember, Unschuldige Kinder

- Stadtpfarrkirche 18.00 Uhr Monatsmesse für die Verstorbenen von Dezember 2019 bis 2021  
2019: Anna Hauser / Franziska Dasch / Erna Massinger  
2020: Konrad Pöppel / Georg Bachmaier / Franziska Anthofer / OttoRußwurm / Ingrid Pelzel / Wilhelm Gaffal

## Mittwoch, 29. Dezember, Hl. Thomas Becket, Bischof von Canterbury

- Stadtpfarrkirche 8.30 Uhr Hausfrauen- und Seniorenmesse Familie Zimmerer für Eltern und Schwiegereltern



St. Salvator 19.00 Uhr Messe Marianna Schwertl für Ehemann und Vater Thomas, anschließend Novene zur Mutter Gottes von der Immerwährenden Hilfe

**Freitag, 31. Dezember, 7. Tag der Weihnachtsoktav, Hl. Silvester I., Papst**

*Evangelium: 1 Joh 2, 18-21, Joh 1,1-18*

St. Salvator 7.30 Uhr Messe nach Meinung  
 Oberempfenbach 15.30 Uhr Dankmesse zum Jahresschluss Hermann Schretzlmeier für Stiefvater Roman Kronester / Irmgard Kunz für Ehemann und Vater Andreas / Angela und Andreas Fraunhofer für Vater und Schwieger- vater Johann Limmer  
 Sandelzhausen 16.45 Uhr Dankmesse zum Jahresschluss Theresia Priller für Ehe- mann, Vater und Opa / Eduard Frank für Vater, Schwager Jakob und Schwager Thomas  
 Stadtpfarrkirche 18.00 Uhr Dankmesse zum Jahresschluss für die Pfarrgemeinde

**Samstag, 1. Januar, Hochfest der Gottesmutter Maria, Neujahr**

*1. Lesung: Num 6,22-27, 2. Lesung: Gal 4, 4-7, Evangelium: Lk 2, 16-21*

**Zuspruch mit einem Bibelwort zu Lukas 2,16-21: „Im Evangelium heißt es, dass die Hirten nach ihrer Begegnung mit den Engeln zur Krippe kamen und „von dem Wort erzählt, das ihnen über dieses Kind gesagt worden war“. Ich wünsche mir, dass das Erste, was die Hirten den jungen Eltern gesagt haben, das „Fürchtet euch nicht!“ der Engel war. Die Hirten als Mutmach-Boten, als Angst-Vertreiber für Maria und Josef. Denn mit der Geburt Jesu war ja für die junge Familie nicht gleich „alles in Butter“. Das wird immer noch eine beunruhigende Situation gewesen sein; Maria und Josef Angst vor der Zukunft gehabt haben. Da kommt ein „Fürchtet euch nicht“ gerade richtig. Besonders wenn es von den Hirten mit allem anderen, was sie auf dem Feld erlebt hatten, verstärkt wird. „Maria bewahrte all diese Worte in ihrem Herzen“, heißt es im Evangelium weiter. Mit Mut im Herzen, mit dem „Fürchte dich nicht“ im Herzen lässt es sich leichter ins Leben gehen. Als junge Mutter, als junger Vater vor über 2.000 Jahren. Und heute auch am Anfang eines neuen Jahres. Ich möchte das „Fürchte dich nicht“ im Herzen mit in die neuen Tage, Wochen und Monate nehmen.“ Michael Tillmann**

St. Laurentius 8.00 Uhr Messe nach Meinung  
 Stadtpfarrkirche 10.30 Uhr Messe Andrea Regnat für Elisabeth Regnat / Elli Habel und Kinder für Ehemann und Vater Adolf  
 St. Salvator 18.00 Uhr Messe nach Meinung

**Sonntag, 2. Januar, 2. Sonntag nach Weihnachten**

*Lesung: Sir 24, 1-2.8-12, 2. Lesung: Eph 1,3-6.15-18, Evangelium: Joh 1,1-18*

St. Laurentius 8.00 Uhr Messe nach Meinung  
 Sandelzhausen 9.15 Uhr Messe Elisabeth Wagner für Schwager Anton Stiglmaier / Familie Stefan Deindl, Frauenberg für Onkel Thomas und Tante Elli / Familie Walburga Wengermaier für Vater Anton Stiglmaier zum Sterbetag

# Gottesdienstordnung

Unterempfenbach	9.15 Uhr Messe Hildegard Wittmann für Anna Brücklmaier / Hilda Limmer für Ehemann / Rita Schwertl mit Familie für Eltern Michael und Therese Kofftasch
Stadtpfarrkirche	10.30 Uhr Messe Elfriede Gierl für Georg Gschwendtner
St. Salvator	17.20 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und Rosenkranz 18.00 Uhr Messe nach Meinung

## Montag, 3. Januar, der Weihnachtszeit

---

St. Salvator	7.30 Uhr Messe nach Meinung
--------------	-----------------------------

## Dienstag, 4. Januar, der Weihnachtszeit

---

Stadtpfarrkirche	9.00 Uhr Aussendung der Sternsinger
------------------	-------------------------------------

## Mittwoch, 5. Januar, der Weihnachtszeit

---

Stadtpfarrkirche	18.00 Uhr VAM Annemarie Frohnauer für Ehemann Fredy Dreikönigswasserweihe
Oberempfenbach	18.00 Uhr VAM Helga und Hans Schalk für Schwager Martin Sedlmeier / Familie Huber für beiderseitige Eltern Dreikönigswasserweihe

## Donnerstag, 6. Januar, Erscheinung des Herrn - Afrikakollekte

---

1. Lesung: Jes 60,1-6, 2. Lesung: Eph 3,2-3a.5-6, Evangelium: Mt 2,1-12



*„Die Sterndeuter waren ausgezogen, den neugeborenen Königssohn zu suchen, und fanden das Neugeborene unbedeutender Eltern außerhalb eines Königspalastes. Den Schritt des Glaubens, in diesem Kind das Ziel ihrer Suche gefunden zu haben, mussten die Weisen selber tun. Das Evangelium schweigt sich über die inneren Prozesse der Sucher aus. Es erwähnt, wie sie anbetend niederfallen, weil sie im Unscheinbaren den Unerwarteten wahrnehmen. Was nehmen wir im Leben wahr? Lassen wir uns vom Unscheinbaren in unserem Leben, von unerwarteten Begegnungen ansprechen? Können Menschen, Situationen, Begegnungen und Erfahrung für uns auf Gott hin durchsichtig werden – so unscheinbar sie uns erscheinen mögen?“*

St. Laurentius	8.00 Uhr Messe nach Meinung
Sandelzhausen	9.15 Uhr Messe Familie Konrad Schraner für Johann Karber / Familie Betz für Mutter, Tante und Großmutter / Brigitte Fersch für Vater Rupert Kollmannsperger zum Sterbetag / Brigitte Beck für Mutter Anna Datzmann zum Geburts- und Sterbetag <b>Dreikönigswasserweihe</b>
Stadtpfarrkirche	10.30 Uhr Messe Andreas Ruf für Ehefrau Marianne / Georg Eisenmann für Vater Georg zum Sterbetag / Familie Eisenmann für Anna Frank / Abenstaler Musikanten für verstorbene Musikkollegen / Maria Schleibinger mit Kindern für Ehemann und Vater / Anneliese Steibel für Opa Johann Gebendorfer zum Sterbetag / Anneliese Steibel für Tante Anna Kindsmüller zum Geburtstag musikalisch mitgestaltet von den Abenstaler Musikanten <b>Dreikönigswasserweihe</b>



St. Salvator 17.20 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und Rosenkranz  
 18.00 Uhr Messe Agathe Dasch für Anneliese Kliem

**Freitag, 7. Januar, der Weihnachtszeit**

St. Salvator 7.30 Uhr Messe Maria Schwarz für Elisabeth Seiler

**Samstag, 8. Januar, der Weihnachtszeit**

St. Salvator 7.30 Uhr Messe Lukas Neumayr für Großeltern  
 Sandelzhausen 8.30 Uhr Aussendung der Sternsinger  
 Stadtpfarrkirche 18.00 Uhr VAM Josef Regnat für Elisabeth Regnat / Rita Reiter für Ehemann Reinhart zur Sterbezeit / Gabi Reiter mit Kindern für Ehemann und Vater Erwin / Marianne Pflügler für Cousin Gustl und Luise Maier  
 Oberempfenbach 18.00 Uhr Familiengottesdienst mit Taufgedächtnis der EK-Kinder  
 Messe nach Meinung

**Sonntag, 9. Januar, Taufe des Herrn**

*1. Lesung: Jes 42,5a.1-4.6-7, 2. Lesung: Tit 2,11-14;3,4-7, Evangelium: Lk 3,15-16.21-22*  
**Zuspruch: „Gott liebt jeden von uns so, als gäbe es außer uns niemanden, dem er seine Liebe schenken könnte.“ Augustinus**

St. Laurentius 8.00 Uhr Messe nach Meinung  
 Sandelzhausen 10.15 Uhr Familiengottesdienst mit Taufgedächtnis der EK-Kinder Marion und Annabell Sommerer-Schmid für Theresia Groß zum Sterbetag / Maria und Christa für Vater Otto Oberpriller / Familie Marianne Habel für Mutter Klara Kellerer zum Geburtstag – musikalisch gestaltet vom Kinder- und Jugendchor  
 Stadtpfarrkirche 10.30 Uhr Familiengottesdienst mit Taufgedächtnis der EK-Kinder Messe Erich und Christa Frank für Eltern Franz und Anna und Simon und Barbara / Anne Eder für Ehemann Franz, Eltern und Verwandtschaft / Helene und Johann Haid für Elfriede Heindl/Martin Huber für Angehörige/Familie Heidi Leitner für Mutter Maria Sixt zum Sterbetag  
 St. Salvator 17.20 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und Rosenkranz  
 18.00 Uhr Messe Maria Schwarz für Vater Heinrich Schwarz

**Montag, 10. Januar, der Weihnachtszeit**

St. Salvator 7.30 Uhr Messe nach Meinung

**Dienstag, 11. Januar, der Weihnachtszeit**

Sandelzhausen 8.30 Uhr Messe nach Meinung  
 Stadtpfarrkirche 18.00 Uhr Messe nach Meinung

**Mittwoch, 12. Januar, der Weihnachtszeit**

Stadtpfarrkirche 8.30 Uhr Hausfrauen- und Seniorenmesse Familie Hagl für Irmgard und Gerhard Ertl / Familie Hagl für Walter und Karla Beltinger  
 Altenheim 10.30 Uhr Messe nach Meinung  
 St. Salvator 19.00 Uhr Messe nach Meinung, anschließend Novene zur Mutter Gottes von der Immerwährenden Hilfe

# Gottesdienstordnung

## **Donnerstag, 13. Januar, der Weihnachtszeit**

Stadtpfarrkirche 17.00 Uhr Schülermesse nach Meinung

## **Freitag, 14. Januar, der Weihnachtszeit**

St. Salvator 7.30 Uhr Messe nach Meinung

Oberempfenbach 18.00 Uhr Messe nach Meinung

## **Samstag, 15. Januar, der Weihnachtszeit**

St. Salvator 7.30 Uhr Messe nach Meinung

Stadtpfarrkirche 18.00 Uhr VAM nach Meinung

Sandelzhausen 18.00 Uhr VAM Elisabeth Wagner für Anna und Josef Sigmund / Familie Randlkofer für beiderseitige Eltern und Tante Anna

## *2. Woche im Jahreskreis*

## **Sonntag, 16. Januar, 2. Sonntag im Jahreskreis**

*1. Lesung: Jes 62,1-5, 2. Lesung: 1 Kor 12,4-11, Evangelium: Joh 2, 1-11*

**Zuspruch: „Feiern ist die Möglichkeit, lachend und Gott preisend vorwärtszugehen.“  
Richard J. Foster**

St. Laurentius 8.00 Uhr Messe nach Meinung

Unterempfenbach 9.15 Uhr Messe Familie Kteniadakis für Mama und Ehefrau Elisabeth zum Geburtstag / Mathilde Betzenbichler für Schwager Rupert und Schwägerin Therese / Familie Johann Haid für Elisabeth Kteniadakis / Familie Johann Haid für Eltern und Bruder / Helene und Johann Haid zum Dank

Stadtpfarrkirche 10.30 Uhr Messe Christa Eder-Puchner für Ehemann Josef

St. Salvator Beichtgelegenheit mit telefonischer Anmeldung

17.30 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und Vesper

18.00 Uhr Hl. Paulus von Theben – Patroziniumsfest des Paulinerordens für alle Mitbrüder des Pauliner Ordens

## **Montag, 17. Januar, der 12. Woche im Jahreskreis**

St. Salvator 7.30 Uhr Messe nach Meinung

## **Dienstag, 18. Januar, der 2. Woche im Jahreskreis**

Sandelzhausen 8.30 Uhr Messe nach Meinung

Stadtpfarrkirche 18.00 Uhr Messe Maria Schwarz für Theresia und Johann Modschiedler / Maria Schwarz für Schwiegereltern Heinrich und Rosina

## **Mittwoch, 19. Januar, der 1. Woche im Jahreskreis**

Stadtpfarrkirche 8.30 Uhr Hausfrauen- und Seniorenmesse Annemarie Frohnauer für Mutter

Altenheim 10.30 Uhr Messe nach Meinung

St. Salvator 19.00 Uhr Messe Maria Schwarz für Theresia und Ludwig Graßl, anschließend Novene zur Mutter Gottes von der Immerwährenden Hilfe

**Donnerstag, 20. Januar, Hl. Fabian und hl. Sebastian, Märtyrer**



*Am 20. Januar feiert die Kirche das Fest des heiligen Märtyrers Sebastian. Er hat im dritten Jahrhundert gelebt und war wohl Hauptmann der kaiserlichen Prätorianergarde. In vielen Kirchen ist sein „erstes“ Martyrium dargestellt: Kaiser Diokletian ließ ihn – nachdem er von Sebastians Glauben erfahren hatte – von Bogenschützen erschießen. Er wurde für tot gehalten, überlebte jedoch. Wieder genesen, präsentierte sich Sebastian dem Kaiser, um ihm von der Sinnlosigkeit der Verfolgungen zu überzeugen, vergeblich. Diokletian ließ ihn um 288 töten.*

Stadtpfarrkirche 17.00 Uhr Schülermesse nach Meinung

**Freitag, 21. Januar, Hl. Antonius, Mönchsvater in Ägypten**

St. Salvator 7.30 Uhr Messe nach Meinung

Unterempfenbach 18.00 Uhr Messe Katharina Fischer für Vater

**Samstag, 22. Januar, der 2. Woche im Jahreskreis,**

St. Salvator 7.30 Uhr Messe nach Meinung

Stadtpfarrkirche 18.00 Uhr VAM nach Meinung

Sandelzhausen 18.00 Uhr VAM Rita und Christa für Freundin Roswitha Maier / Familie Marianne Habel für Vater Stephan Kellerer zum Sterbetag / Christa Eder-Puchner für Enkel Maxim Zierer / Georg Schneider für Mutter Theres

*3. Woche im Jahreskreis*

**Sonntag, 23. Januar, 3. Sonntag im Jahreskreis**

*1. Lesung: Neh 8,2-4a.5-6.8-10, 2. Lesung: 1 Kor 12,12-31a, Evangelium: Lk 1,1-4;4,4-21*

**Zuspruch: „Die Bibel kann man nicht einfach lesen wie andere Bücher. Man muss bereit sein, sie wirklich zu fragen. Nur so erschließt sie sich. Das liegt daran, dass in der Bibel Gott zu uns redet.“ Dietrich Bonhoeffer**

St. Laurentius 8.00 Uhr Messe nach Meinung

Oberempfenbach 9.15 Uhr Messe Margarete Kappelmeier für Ehemann / Hüttenverein Wolfertshausen für verstorbene Mitglieder / Angela Fraunhofer für Onkel Georg Müller / Familie Schinagl-Dietenhofer für Schwägerin und Tante Anni zur Sterbezeit / Anna, Josef und Veronika Kappelmeier für Opa

Stadtpfarrkirche 10.30 Uhr Messe Familie Frühmorgen für Ehemann und Vater Xaver / Anneliese Steibel für Mutter Agnes Gebendorfer zum Namenstag / Anneliese Steibel für Onkel Sebastian Gebendorfer zum Namenstag

St. Salvator Beichtgelegenheit mit telefonischer Anmeldung

17.20 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und Rosenkranz

18.00 Uhr Messe Richard Goldbrunner für Anneliese Kliem

**Montag, 24. Januar, der 1. Woche im Jahreskreis**

St. Salvator 7.30 Uhr Messe nach Meinung

# Gottesdienstordnung

## Dienstag, 25. Januar, Bekehrung des Hl. Apostels Paulus

---

Sandelzhausen	8.30 Uhr Messe nach Meinung
Stadtpfarrkirche	18.00 Uhr Monatsmesse für die Verstorbenen von Januar 2020 bis 2022 2020: Marianne Ruf / Wolfgang Winklbauer / Hildegard Schubert / Sylvester Niedermaier 2021: Michael Kozubek / Renate Huber / Konrad Fersch / Franziska Schuberthan

## Mittwoch, 26. Januar, Hl. Timotheus und hl. Titus, Bischöfe

---

Stadtpfarrkirche Marcus	8.30 Uhr Hausfrauen- und Seniorenmesse Andreas Ruf für Sohn
Altenheim	10.30 Uhr Messe nach Meinung
St. Salvator	19.00 Uhr Messe nach Meinung, anschließend Novene zur Mutter Gottes von der Immerwährenden Hilfe

## Donnerstag, 27. Januar, der 3. Woche im Jahreskreis

---

Stadtpfarrkirche	17.00 Uhr Schülermesse nach Meinung
------------------	-------------------------------------

## Freitag, 28. Januar, Hl. Thomas von Aquin, Kirchenlehrer

---

St. Salvator	7.30 Uhr Messe Marianne Schwertl für Ehemann und Vater Thomas
Oberempfenbach	18.00 Uhr Messe nach Meinung

## Samstag, 29. Januar, der 3. Woche im Jahreskreis,

---

St. Salvator	7.30 Uhr Messe nach Meinung
Stadtpfarrkirche	18.00 Uhr VAM Monika Haid für Eltern und Schwester
Unterempfenbach	18.00 Uhr VAM Mathilde Betzenbichler für Schwiegereltern

### 4. Woche im Jahreskreis

## Sonntag, 30. Januar, 4. Sonntag im Jahreskreis

1. Lesung: Jer 1,4-5.17-19, 2. Lesung: 1 Kor 12, 31-13,13, Evangelium: Lk 4, 21-30

**Zuspruch: „Das ist der Schmerz Gottes, dass er in die Welt, die er geschaffen hat, nicht hineinpasst.“ Arno Backhaus**

St. Laurentius	8.00 Uhr Messe nach Meinung
Sandelzhausen	9.15 Uhr Messe Familie Konrad Schraner nach Meinung / Erich und Sieglinde Gerlsbeck für Schwager Alois Schneider und Schwägerin Brigitte Schösser / Erich und Sieglinde Gerlsbeck für Erika Schneider
Stadtpfarrkirche	10.30 Uhr Messe Helene Frühmorgen für Mutter Anna Frank / Marlene Huber für Angehörige
St. Salvator	Beichtgelegenheit mit telefonischer Anmeldung 17.20 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und Rosenkranz 18.00 Uhr Messe nach Meinung

## Frauen/Männer für Wohnviertelapostolat gesucht

Wir suchen noch einige Frauen/Männer, die bereit sind in der Pfarrei Geburtstagsgratulationen zu übernehmen und das Team etwas zu entlasten. Auch ist einmal im Jahr an Kirchweih der Pfarrbrief im Gemeindebereich zu verteilen. Bitte melden Sie sich im Pfarrbüro, wenn Sie Interesse haben und mithelfen wollen.

## Sternsingeraktion

Foto: Sternsinger

„Gesund werden – gesund bleiben. Ein Kinderrecht weltweit.“ So lautet das Motto der Sternsingeraktion 2022. Die Gesundheitsförderung von Kindern in Afrika steht im Mittelpunkt. Unterstützen Sie die Sternsinger mit Ihrer Spende.

Am Dienstag, 2. Januar ist um 9.00 Uhr feierliche Aussendung der Sternsinger in der Stadtpfarrkirche. Die Sternsinger gehen am Dienstag und Mittwoch in Gruppen wieder in die Häuser und bringen den weihnachtlichen Segen des menschengewordenen Sohnes Gottes. Das Motto der Aktion lautet: „Gesund werden, gesund bleiben –

Ein Kinderrecht weltweit“. In vielen Ländern des Globalen Südens ist die Kindergesundheit aufgrund schwacher Gesundheitssysteme und fehlender sozialer Sicherung stark gefährdet. Der Präsident des Kindermissionswerks, Dirk Bingener, betonte: „Obwohl bei der medizinischen Versorgung von Mädchen und Jungen weltweit viele Fortschritte erzielt werden konnten, hat bis heute die Hälfte der Weltbevölkerung keinen Zugang zu einer ausreichenden Gesundheitsversorgung.“ Bitte nehmen Sie unsere Ministranten an diesen Tagen wohlwollend auf. Wir sagen jetzt schon ein herzliches Vergelt's Gott für Ihre Spende.

Auch wenn die Sternsinger in diesem Jahr hoffentlich wieder von Haus zu Haus gehen dürfen, werden im Anschluss an die Sternsingeraktion vom Samstag 8.1. – Dienstag 18.1. wieder „Sternsingertüten“ bei Schreibwaren Weinmayer, der Bäckerei Bugl und in Sandelzhausen bei der Bäckerei Schadenfroh ausliegen. Somit können auch diejenigen, die die Sternsinger nicht erreichen sich den Segen für das neue Jahr abholen und ihren Beitrag für Kinder in Not leisten. Vielen Dank für Ihre Unterstützung.



## Lebkuchenverkauf der Ministranten

Fast zwanzig Ministrantenfamilien haben in diesem Jahr mit leckerem Gebäck zum Lebkuchenverkauf der Minis beigetragen. So kamen für die Ministrantenkasse insgesamt 575 € zusammen. Vielen Dank!

*Ein herrliches Vergelt's Gott*

sagen wir all unseren Mitgliedern, Freunden und Gönnern, die uns im Jahr 2021 so tatkräftig unterstützt haben und mit uns unser Jubiläum nachgefeiert haben.

Wir wünschen allen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest, Gesundheit, Glück und Gottes Segen für das Jahr 2022!

Die Vorstandschaft der Kolpingsfamilie Mainburg



## Veranstaltungen des Katholischen Frauenbundes



### • **Zustellung der Zeitschrift**

„Engagiert“: Die Vorstandschaft hat beschlossen, die Frauenbundzeitschrift „Engagiert“ in Zukunft nicht mehr durch die Post zustellen zu lassen. Dadurch werden € 5,00 Portokosten eingespart und damit beträgt der Beitrag nächstes Jahr € 32,00. Die Zeitung liegt dann an folgenden Stellen zur Abholung bereit: Pfarrkirche Sandelzhausen, Bäckerei Schadenfroh und Pfarrheim Sandelzhausen. Falls jemand die Zeitung nicht abholen kann, melden Sie sich bei der Vorstandschaft und wir werden es möglich machen Ihnen die Zeitung zu bringen.

- **Frauenbund sagt Danke:** Am Dienstag, 07. Dezember findet die diesjährige Adventliche Feier des Frauenbundes statt. Um 18.00 Uhr Engelamt für die verstorbenen Mitglieder des KDFB in der Pfarrkirche Sandelzhausen. Anschließend findet die Adventliche Feier in der Schlossbrauerei Wimmer Sandelzhausen statt. Anmeldungen bei Renate Heiliger, Tel.-Nr.: 08751/4352. Bitte beachten Sie die aktuellen Hygienevorschriften.

## Sternsinger



Die Sternsinger sind in unserer Pfarrei am Samstag, 08. Januar ab 9.00 Uhr unter dem Motto: „Gesund werden – Gesund bleiben“ unterwegs und bitten

um Unterstützung.

Die Sternsinger wünschen Gottes Segen zum neuen Jahr.

## Familiengottesdienst mit Taufgedächtnisfeier der Erstkommunionkinder

Am Sonntag, 09. Januar findet um 10.15 Uhr in der Pfarrkirche ein Familiengottesdienst mit Taufgedächtnisfeier der Erstkommunionkinder statt. Der Gottesdienst wird vom Kinder- und Jugendchor gestaltet. Alle Familien der Pfarrei sind dazu eingeladen.



## Familiengottesdienst mit Taufgedächtnisfeier der Erstkommunionkinder

Am Samstag, 8. Januar findet um 18.00 Uhr in Oberempfenbach ein Familiengottesdienst mit Taufgedächtnisfeier der Erstkommunionkinder statt.

## Lebkuchenverkauf der Ministranten



Der Lebkuchenverkauf in Empfenbach hat einen Erlös von 255 Euro erbracht. Die Ministranten spenden das Geld an ein Projekt für Kinder und bedanken sich bei allen, die

sie unterstützt haben.

## Sternsinger

Am 6. Januar gehen die Sternsinger der Pfarrei Empfenbach wieder von Haus zu Haus. Sie bringen den weihnachtlichen Segen des Christkinds und bitten gleichzeitig um Spenden für die diesjährige Aktion „Gesund werden, gesund bleiben - Ein Kinderrecht weltweit“. In vielen Ländern des Globalen Südens ist die Kindergesundheit aufgrund schwacher Gesundheitssysteme und fehlender sozialer Sicherung stark gefährdet. Der Präsident des Kindermissionswerks, Dirk Bingener, betonte: „Obwohl bei der medizinischen Versorgung von Mädchen und Jungen weltweit viele Fortschritte erzielt werden konnten, hat bis heute die Hälfte der Weltbevölkerung keinen Zugang zu einer

ausreichenden Gesundheitsversorgung. Bitte unterstützen Sie diese Spendenaktion. Wir sagen jetzt schon ein herzliches Vergelt's Gott.

## Frauenbund Empfenbach

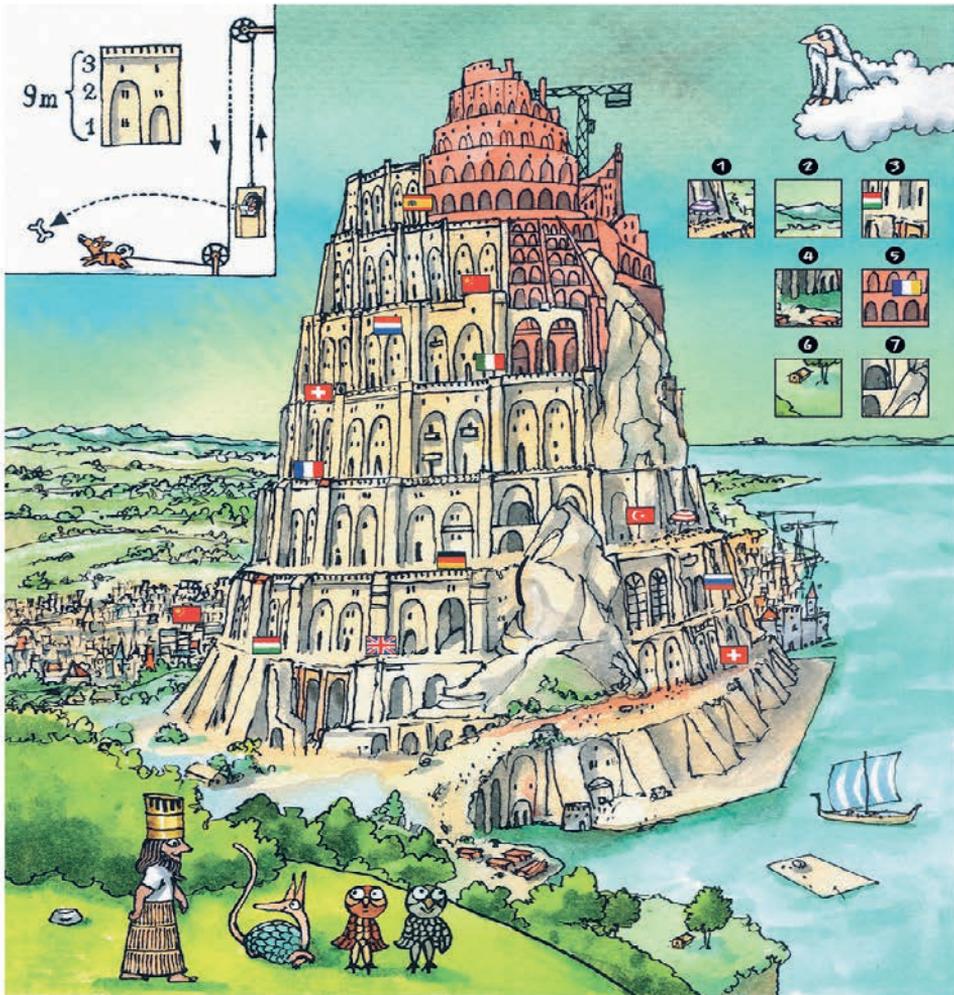
Da der Frauenbund Empfenbach zum 31.12. aufgelöst wird, nutzte die 1. Vorsitzende, Frau Roswitha Wittmann, die Gelegenheit, sich nach dem Abendgottesdienst am Samstag bei ihrer Vorstandschaft zu bedanken. Sie zeigte auf, welche Aktivitäten der Frauenbund übernommen hatte und dabei viele fleißige Hände benötigt wurden. Mit einem Gutschein und etwas Süßem bedankte sie sich bei ihren Vorstandsdamen.



**In der Bäckerei schimpft ein Kunde über die Preise: „Also vor zehn Jahren kostete dieses Brot noch zwei Euro weniger!“ Da dreht sich die Verkäuferin um und ruft in die Backstube: „Haben wir noch ein Brot von 2012?“**

## Deike

In der biblischen Geschichte über den Turmbau zu Babel wollen die Menschen einen Turm errichten, der bis in den Himmel reicht. Um ihnen zu zeigen, dass das unmöglich ist, gibt Gott jedem von ihnen eine andere Sprache, sodass sie sich nicht mehr verstehen. **A.** Im Bild sind 13 Flaggen abgebildet. Weißt du, zu welchen Ländern sie gehören? Zwei Flaggen sind jeweils doppelt dargestellt. Welche sind es? **B.** Rechts kannst du sieben Bildausschnitte sehen. Sind sie alle im großen Bild zu finden? **C.** Enkidu wohnt im fünften Stock und hat dort seinen Hammer vergessen. Er benutzt den Aufzug, der links abgebildet ist: Dieser fährt genau die Strecke nach oben, die der Hund unten zurücklegt. Enkidu wirft einen Knochen, und der Hund rennt neun Meter weit. In welches Stockwerk gelangt Enkidu, wenn jedes Stockwerk drei Meter hoch ist?



Lösungen: **A.** 1. Spanien, 2. China, 3. Niederlande, 4. Italien, 5. Schweiz, 6. Frankreich, 7. Türkei, 8. Deutschland, 9. Ungarn, 10. England, 11. Russland Die chinesische Flagge (2) und die der Schweiz (5) sind doppelt dargestellt. **B.** Nein, der Ausschnitt mit dem Sonnenschirm (1) und der mit der blau-weiß-gelben Flagge (5) sind im großen Bild nicht zu finden. **C.** Enkidu fährt mit dem Aufzug bis ins dritte Stockwerk. (9 : 3 = 3)